

Die Volksstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage s. u. West):
Karl John, Magdeburg.
Für den Inseratenteil:
Karl Pantau, Magdeburg.
Verlag von B. Harbaum, Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6.
Druck von A. Arnoldt, Magdeburg.

Volksstimme

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis:
Vierteljährlich inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf.
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mk., monatlich 70 Pf.
Bei den Postämtern 2 Mk. 50 Pf. inkl. Bestellgeld.
Einzeln Nummern 5 Pf., Sonntags-Nummern 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7242.
Inserationsgebühren 15 Pf.
Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 223.

Magdeburg, Mittwoch, den 23. September 1896.

7. Jahrgang.

Heute liegt Der Landbote bei.

Partei-Nachrichten.

Der Bericht der Parteileitung, sowie der Bericht über die parlamentarische Thätigkeit ist heute erschienen. Wir werden zunächst den Bericht der Parteileitung wiedergeben und machen unsere Leser auf die Beilage nächster Nummer aufmerksam.

Die Vernichtung des Kleinhandels.

Unaufhaltsam führt die ökonomische Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft zum Untergang des Kleinbetriebes auf allen Gebieten industrieller und kommerzieller Thätigkeit. Wie das selbständige kleine Handwerk, so wird auch der Kleinhandel mehr und mehr zurückgedrängt durch großkapitalistische Unternehmungen. In allen Großstädten entstehen riesige Centralmagazine, welche alle wirtschaftlichen und technischen Vervollkommnungen der Neuzeit in gründlichster Weise auszunutzen im Stande sind und dem Kleinhandel in immer steigendem Maße die Existenz unmöglich machen. Auch auf diesem Gebiete vollführt das Großkapital ein revolutionäres Stück Arbeit. Welch gewaltiger Unterschied ist zwischen dem Geschäftsverkehr in den kleinen Ladengeschäften und dem der großstädtischen Bazare! Erstere werden noch in derselben primitiven Weise wie vor hundert Jahren betrieben. Der Kleinhändler kauft auf Kredit und ist beim Verkauf auf das Kreditgeben angewiesen. Sein Warenbestand ist zudem meistens ein recht beschränkter, und steht er bei seinen Lieferanten in Schulden, so muß er nicht selten mit schlechter oder minderwertiger Ware vorlieb nehmen. Dazu hat er in der Regel hohe Ladenmieten zu entrichten und im übrigen mit der Konkurrenz von seinesgleichen sich abzufinden. Diese Konkurrenz wächst in demselben Maße, als der wirtschaftliche Zerlegungsprozess im allgemeinen vor sich geht. Zahllose Leute, die auf anderen Thätigkeitsgebieten Schiffbruch gelitten haben oder einen ausreichenden Erwerb nicht mehr finden, versuchen es zu guter Letzt mit dem Kleinhandel, in der gewöhnlich sich als recht trügerisch erweisenden Hoffnung, davon existieren zu können.

Alle diese Umstände wirken zusammen, die Lage des Kleinhandels zu einer höchst ungünstigen zu gestalten.

Die großen kapitalträchtigen Centralmagazine hingegen wirtschaften unter den vorteilhaftesten Bedingungen. Sie machen ihre Einkäufe nur gegen bar und in riesigen Mengen, selbstverständlich sehr viel billiger, als ein Kleinhändler das kann. Der Produktion ganzer Fabriken versichern sie sich auf Jahre hinaus in der begründeten Voraussetzung des sicheren Absatzes. Es giebt zahlreiche industrielle Etablissements, die ausschließlich für die großstädtischen Centralmagazine arbeiten und durchaus abhängig von denselben sind. Ebenso wird die Hausindustrie, besonders in der Textil- und Konfektionsbranche, von diesen Magazinen bereits in erheblichem Maße absorbiert. Brauchen sie Kredit, so erhalten sie ihn durch öffentliche Banken und genossenschaftliche Institute zu so billigen Sätzen, wie ihn der Warenproduzent nimmermehr gewahren kann. Da sie nur gegen Barzahlung verkaufen, so haben sie Verluste bei der Kundschaft nicht zu gewärtigen. Sie sind also durchaus in der Lage, gute Waren viel billiger zu verkaufen, als der Kleinhändler.

Fast alle Produkte der Industrie sind in den großen Magazinen zu haben. Für jedes Geschlecht, jeden Stand, jedes Alter ist in denselben alles zu finden, was zur Wohnung, zur Bekleidung u. gehört. Ja, selbst auf den Vertrieb der Nahrungs- und Genussmittel, insbesondere Konserven, Kaffee, Thee, Cigarren, Wein und Spirituosen, haben einige dieser Unternehmungen bereits sich geworfen. Durch ein Heer von Agenten, durch eine großartig eingerichtete Publikation, durch massenhafte Versendung illustrierter Kataloge und durch Einführung der Prospektive haben die Central-Bazare ihre Fangarme auch nach den Provinzen ausgedehnt. Jeder Einkauf im Betrage über eine gewisse Summe wird kostenfrei bis an die Grenzen des Landes versandt.

Schließlich wird durch die Vereinigung vieler Geschäftszweige in einem Hause an Personal und sonstigen Geschäftsauslagen eine ungeheure Ersparnis erzielt. Ein solches Unternehmen rechnet durchaus mit der Notwendigkeit, über ein zweifelloses tüchtiges, in jeder Hinsicht zuverlässiges Personal zu verfügen; die höchste kaufmännische Intelligenz und Gewandtheit wird da beansprucht. Wer den hohen Anforderungen des Dienstes nicht genügen kann, muß nach der üblichen Probezeit den Platz verlassen.

Nach dem in England und Frankreich gegebenen Beispiel hat in den letzten Jahren auch der deutsche Reich der centralisierte Warenhandel angefangen, sich auf die kapitalistische Assoziation zu stützen,

Aktiengesellschaften mit gewaltigem Kapital zu gründen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der centralisierte Großhandel auf dieser Basis noch einer ungeheuren Entwicklung fähig ist. Und man darf überzeugt sein, daß diese Entwicklung um so schneller vor sich gehen wird, je mehr das konsumierende Publikum die unleugbaren Vorteile, welche solche Unternehmungen ihm bieten, erkennt.

So ist die Vernichtung des Kleinhandels und das Aufblühen des großkapitalistischen Centralhandels Ursache und Wechselwirkung. Dieser Zerlegungs- und Umbildungsprozess vollzieht sich mit eiserner und unerbittlicher Notwendigkeit nach den Gesetzen des ökonomischen Fortschrittes. Aber statt sich das zum Bewußtsein zu bringen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen, rufen „staatsbehaltende“ Parteien unter dem Vorgeben, daß der „Mittelstand“ „gerettet“ werden müsse, die Hilfe der Gesetzgebung an. Sie versuchen durch Experimente an dem Hausierhandel, den man fälschlicherweise als den Todfeind des kleinen Ladengeschäfts hinstellt, sowie durch Bestimmungen gegen den „unlauteren Wettbewerb“, dem sterbenden Kleinhandel neues Leben zu geben. Und nicht genug damit: jetzt machen sich in Interessentkreisen Bestrebungen bemerkbar, die dahin gehen, dem Ueberwuchern der großen Waren-Magazine gesetzgeberisch entgegenzuwirken. Wie das Hamburger Echo berichtet, ist dieser Tage dem Reichstags-Bureau eine diesbezügliche Petition zugegangen. In derselben heißt es:

Wer die Geschäftsentwicklung in den letzten zehn bis zwanzig Jahren mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird unter allen Umständen zu der Ansicht gelangt sein, daß die kleinen Geschäfte im Detailhandel sämtlich langsam zu Grunde gehen, da sie mit bescheidenen Mitteln arbeiten und infolgedessen die Konkurrenz der großen Magazine, die mit großem Kapital ausgerüstet sind, nicht aushalten können, ferner, daß der Mittelstand im Kaufmannsstande allmählich vollständig verschwindet, daß es auf die Dauer in mittleren und großen Städten nur noch große Warenhäuser und Angestellte giebt; der heutige Entwicklungsgang deutet ganz klar und deutlich darauf hin. Durch diesen Entwicklungsgang im Detailhandel und diese Centralisation des Großkapitals wächst die Unzufriedenheit im Kaufmannsstande zusehends, und wenn nicht bald in der einen oder anderen Weise Abhilfe geschaffen wird, wächst in ganz kurzer Zeit ein ganz ungeheures Proletariat aus dem Kaufmannsstande heran. Es wird nicht mehr lange dauern, dann bilden sich neue Aktiengesellschaften mit vielen Millionen Mark Kapital, kaufen ganze Häuser-Blöcke an und errichten noch größere Warenmagazine, als sie heute schon existieren; die Magazine, die mit schwächerem Kapital arbeiten, werden von diesen nach mächtigeren unterdrückt, wie es uns das Beispiel in Paris am Bon marché, Grand magasin du Louvre u. zeigt, wo die Angestellten nach Tausenden zählen. In absehbarer Zeit gehen ferner sämtliche kleine, dann die großen Engros-Geschäfte und auch die kleineren Fabrikanten zu Grunde; denn es fällt den Warenhäusern nicht ein, aus zweiter Hand zu kaufen, sie wenden sich an die ersten Fabrikanten und erhalten von diesen die allerbilligsten Offerten, da sie ja so bedeutende Aufträge wie große Engros-Geschäfte geben können und jedes Quantum Ware gegen bar kaufen.“

Ja freilich, das ist der Entwicklungsgang!

Die Petition will demselben begegnet wissen durch Steuerbefreiungen für die Kleinhändler und durch hohe Besteuerung der großen Magazine. Ein „Konföderation rheinischer Kaufleute“ schlägt, wie schon kürzlich erwähnt, für diese Unternehmungen die progressive Personal- resp. Angestelltensteuer vor. Damit diese Steuer eine „gemeinnützige“ Wirkung hat, soll man „nicht davor zurückrecken, die progressive Steuerstufe von 500 bis 1000 Mark festzusetzen“. Filialen von Warenhandlungen oder Fabriken, Versandgeschäfte, Kommissionlager und Einkaufsvereinigungen sollen mit doppelter und dreifacher Steuer belegt werden, „dann würden die geschäftlichen Verhältnisse gesund werden.“ III

In diesen Vorschlägen äußert sich derselbe hohe Grad wirtschaftspolitischer Unwissenheit und Kurzsichtigkeit, wie in der vom bornierten Zünftertum oft erhobenen Forderung, zwecks „Erhebung des Handwerks“ die Maschinen zu besteuern.

Die Thoren merken nicht, daß der Untergang des Kleinhandwerks und des Kleinhandels in der Umwälzung der modernen Wirtschafts-, Kredit- und Verkehrsverhältnisse begründet ist, gegen welche Gesetzgebung und Staatsgewalt ohnmächtig sind. In Frankreich hat man den großen Magazinen eine Steuer von 12 Prozent des Reinertrages auferlegt, während die Kaufleute kaum 5 Prozent entrichten. Trotzdem entwickeln die Magazine sich schnell und sicher.

Gegen den Untergang des Kleinbetriebes giebt es

kein Schutzmittel. Das Kapital allein ist konkurrenzfähig. Die Warenmagazine der Großstadt aber sind das Kapital. Zudem der Kapitalismus, ganze große Berufs-klassen aufweisend und der Proletarisierung überantwortend, mit zwingender Notwendigkeit die Bahnen seiner Entwicklung inne hält, arbeitet er nicht nur an seiner eigenen Zerstörung, sondern auch am Umsturz der ganzen bestehenden Gesellschaftsordnung. Dagegen helfen alle schönen Phrasen von der „Erhaltung des Mittelstandes“ nichts. Unerbittlich zieht der Kapitalismus die Konsequenzen seiner Herrschaft, bis er mit derselben am Ende ist und die gesellschaftliche Neuorganisation erfolgt.

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Sieg auf Sieg knüpft sich an die Fahne unserer Partei in Gotha. Auch den Wahlbezirk Tambach-Georgen-thal haben die Sozialdemokraten definitiv erobert. Ja, es geht „rückwärts“ mit der Sozialdemokratie.

Ein für die Sozialdemokratie erfreuliches Eingeständnis. Auf dem jüngst in Hannover stattgehabten nationalliberalen Provinzial-Parteitage wurden die Parteigenossen des Herrn von Bennigsen ermahnt, ihr ganzes Augenmerk darauf zu richten, daß das kleinere Beamtentum der Partei wieder gewonnen würde. Es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß die kleineren Beamten, sowohl im künftigen als auch im städtischen Dienste, durchweg — sozialdemokratisch wählen. Der Gefolgshaft des Herrn von Bennigsen wird es schwerlich gelingen, die kleinen Beamten von ihrer Ueberzeugung, daß nur die Sozialdemokratie ihnen helfen kann, abzubringen.

Das Verfahren ist unzulässig. Gegen den Reichstagsabgeordneten F. Hofmann war das Strafverfahren eingeleitet, weil er in einer Versammlung am 10. Juli, also nach Vertagung des Reichstags, eine Beamtenbeleidigung begangen haben soll. Vom Landgericht in Chemnitz wurde jedoch das Verfahren nach § 31 der Reichsverfassung als zur Zeit unzulässig erklärt.

Die Polizei in Thätigkeit. Dem Pariser Temps wird gemeldet, daß seit einigen Tagen in Bothingen zahlreiche Verhaftungen stattfänden. So sei ein in Frankreich lebender ehemaliger Notar bei seiner Ankunft in Jorbad, wo er etwas zu besorgen hatte, verhaftet worden; nach sechs Tagen ließ man ihn wieder frei. In St. Privat sei ein französischer Arbeiter, Namens Streibich, verhaftet und eingesperrt worden, weil er keine Papiere hatte. In Thionville sei ein junger französischer Maler, Namens Octave Czersti, wegen seines polnischen Namens verhaftet worden. Man ließ ihn neun Tage im Gefängnis und führte ihn dann über die Grenze. Die Polizei, sagt der Temps bei, behaupte, sie habe strenge Befehle von Berlin erhalten, die bei den Verhaftungen der Dynamitarde in Boulogne, Glasgow und Rotterdam ergangen seien. Ist der Zar erst wieder auf heimischem Boden, wird schon wieder Ruhe eintreten. Bis dahin wird noch mancher „Anarchist“ verhaftet wie andererseits die Entdeckung von Verschwörungen (hul) und Attentaten nicht ausgeschlossen ist. Behalten wir ruhig Blut.

Das Parteiorgan der **National-Sozialen** ist erschienen. Pfarrer Naumann bezeichnet als Zweck des Parteiorgans die „langsame, aber zielbewußte Vorbereitung einer neuen Partei für nationalen Sozialismus auf christlicher Grundlage.“ Aus drei Lagern rechnet Naumann auf Zuzug. Er will als Anhänger um sich sammeln: 1. Sozialisten, welche mit der allgemeinen politischen Haltung der Sozialdemokratie nicht zufrieden sind; 2. Liberale, welche mit nationalem Liberalismus Ernst machen wollen; 3. Konservative, welche das praktische Christentum der Hilfe und der Tug fördern wollen. Die „Sozialisten“, die mit der allgemeinen politischen Haltung der Sozialisten „nicht zufrieden“ sind, werden schwerlich zu Herrn Pfarrer Naumann übertreten, sondern in den eigenen Reihen ihr notwendig erscheinende Aenderungen erkämpfen.

Der **internationale Frauenkongress** hielt Montag vormittag seine erste Sitzung ab. Gegen 1300 Teilnehmerinnen waren erschienen. Es wurden Vorträge über Erziehungs- und Bildungswesen gehalten, darunter von Frau Dr. Goldschmidt-Leipzig über die Fräulein-Volkshandwerkerinnen. Fräulein Schabanow über die Erfolge des neuen Frauenvereins in Petersburg. Fräulein Ey über Frauenleben in Portugal, wo keine Frauenbewegung, dagegen großer Bildungsmangel in den mittleren und unteren Schichten existiert. Ferner besprach Miß Parl die Glasgower Day Nurseries. Fräulein Strich aus Weimar rühmte die dortigen Volksunterhaltungsabende. Nach Beendigung des Kongresses kommen wir auf die Verhandlungen zurück.

Der erste deutsche Fortbildungskongress wurde

Montag unter sehr zahlreicher Beteiligung von nah und fern durch Direktor Pache-Beitzig eröffnet. Das Hauptthema bildete ein Vortrag des Abgeordneten von Sch...

Dr. Schröder-Bogelow, der verfloffene Direktor der deutsch-afrikanischen Plantagengesellschaft, vertritt in der Post eine Erklärung, in der er es...

Dänemark.

Aus Kopenhagen ist das Zarenpaar abgereist. Es waren große Vorsichtsmaßregeln getroffen und alles abgesperrt, was „allgemeines Aufsehen“ erregte.

Spanien.

Der Herald veröffentlicht eine Depesche aus Hongkong, welche besagt, daß die Aufständischen auf den Philippinen alle Städte der Provinz Cavite beherrschen.

Orient.

Einen märchenhaften Bombenfund haben die türkischen Behörden in Konstantinopel gemacht. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Konstantinopel am 18. d. M.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

* Sämtliche Herrenschneider der Firma Lampe-Frankfurt a. M. sind in den Ausstand getreten. — Zur Lage der Eisenbahnbediensteten. Die Frankfurter Zeitung berichtet kürzlich, daß der preussische Eisenbahnminister...

Aus dem Leben eines Eisenbahnbeamten.

Von einem Eisenbahnzuge hat sich am Freitag abend um 7 1/2 Uhr in Berlin der frühere Bremser Hermann Krämer aus der Wollmerstraße 16 überfahren lassen.

Militärische Nachrichten.

Auffehen erregende Auszeichnungen sind in letzter Zeit verschiedenen hohen Offizieren zu teil geworden, die als Gegner der Militär-Strafrechtsreform...

Erschossen. — Am Sonnabend hat sich in Straßburg ein Soldat der 6. Kompanie des 105. Regiments erschossen aus Verzweiflung darüber, daß er noch...

Vermischtes.

Absturz vom Kirchturm. Drei Dachdecker sind von Turme einer neuen Kirche in Billerbeck herabgestürzt, einer von ihnen blieb sofort tot; ein zweiter wurde schwer verletzt...

Unternehmergewinne.

Table with 3 columns: Company Name, 1895, 1896. Includes Altona-Wattenbüchener Eisenbahn-Gesell., Zeche Dannenberg, etc.

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Schwurgericht.) In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Dienstreiter Gustav K... zu Königsborn wegen Verletzung der Notdurft mit 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft.

Fantiletton.

Der Jude.

Deutsches Zinngemälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von G. Spindler.

Nach dieser erfreulichen Augen- und Magenluft ergötzt doppelt die schwere, knarrende und von bebäudenenden Ohren geleitete Guggelfahrt, angefüllt mit den polnischen...

Rechtsbäugig, in weißen, blauen und Amarant-Gewändern mit Granaten- und Perlschnüren geschmückt, und mit plümmenden...

geschoben. „Mit Gust!“ sprach er mit verstellter Stimme, die Schellen lustig schüttelnd. „Wo die Witze haust, daß die Thorheit nicht fehlen. Wie gefällt Dir die Aussicht auf den Eckart dort unten, lieber Lannhäuser?...

Tages-Chronik.

Magdeburg, 22. September 1896.

Eine Bitte an unsere Abonnenten. So ehrenlich es...

Der Fuchs ist aus dem Loch. Endlich, nach langem...

Ueberleben. (Ein Kalfalzlager entdeckt.) In Schacht V...

Althaldensleben. (Ein moderner Dabalus.) Der Stein...

Luedlinburg. (Das Eisenbahnprojekt Luedlinburg-Blan-

Barmen. (Explosion einer Hängelampe.) Im Hause des...

Berlin. (Selbstmord.) Aus Furcht vor dem Abiturienten-

Leipzig. (Die Kindesleiche im Postpatet.) Als Abwenderin...

Engelhardt. Der Verein Vorwärts in Burg beabsichtigte am...

Die Eisenbahnarbeiter regen sich. In einer gestern...

Der General-Anzeiger in folgende Verichtigung zuge-

Die Ausstellung der Gemälde aus Magdeburger...

Reindel bleibt Scharfrichter. kürzlich machte die Mit-

Für die hungernde Lehrermittwe sind insgesamt...

Unfälle. Die Schneiderin Ida J., die sich vor einiger...

Ueberleben. (Ein Kalfalzlager entdeckt.) In Schacht V...

Althaldensleben. (Ein moderner Dabalus.) Der Stein...

Luedlinburg. (Das Eisenbahnprojekt Luedlinburg-Blan-

Barmen. (Explosion einer Hängelampe.) Im Hause des...

Berlin. (Selbstmord.) Aus Furcht vor dem Abiturienten-

Leipzig. (Die Kindesleiche im Postpatet.) Als Abwenderin...

Engelhardt. Der Verein Vorwärts in Burg beabsichtigte am...

Die Eisenbahnarbeiter regen sich. In einer gestern...

Der General-Anzeiger in folgende Verichtigung zuge-

Die Ausstellung der Gemälde aus Magdeburger...

Reindel bleibt Scharfrichter. kürzlich machte die Mit-

Für die hungernde Lehrermittwe sind insgesamt...

Unfälle. Die Schneiderin Ida J., die sich vor einiger...

auf das eigene Geschäft und 307024 Mark auf das Geschäft...

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Zu Parteizwecken gingen ein: Unbekannt 0,25. - R. N. 2,00.

Advertisement for N. Abrahamowsky, Breiteweg 37, featuring clothing and furniture. Includes text: 'Schluß des Ausverkaufs wegen Aufgabe des Geschäfts', 'Ende dieser Woche', 'N. Abrahamowsky, Breiteweg 37'.

Advertisement for Fritz Habekus jr., 12 Petersstrasse 12, featuring furniture and household goods. Includes text: 'Möbel! Spiegel!', 'Fritz Habekus jr.', '12 Petersstrasse 12'.

Vorläufige Anzeige.

Vorläufige Anzeige.

Anfang Oktober

eröffne ich

Magdeburg-Neustadt, Breiteweg- u. Ankerstr.-Ecke

ein

Posamenten-, Weiß-, Woll- u. Baumwollwaren-Geschäft.

Friedrich Meyer.

1607

Holzmachers Parquetbohne

aus der Fabrik von

Holzmacher & Patté, Magdeburg

1473

1895 prämiert mit der silbernen Medaille.

ist das beste Fabrikat zum Bohnen von Parquetböden, gestrichenen Fussböden und Linoleum. Sie eignet sich vorzüglich zum Aufpolieren von Möbeln, Thüren und Fensterbekleidungen und schützt dieselben gegen Wurmtrass. Zu haben in Büchsen à 50 St. u. 1 M. in den meisten besseren Colonialwarenhandlungen etc. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man achte genau auf die Schutzmarke.



Möbel auf Teilzahlung

unter den kulantesten Bedingungen.

A. Friedländer, Br. Weg 118 I.

August Dübel

Geegründet 1840. Kunst-Drehlerei Geegründet 1840. 41 Jakobsstrasse 41

empfehlen in reichlicher Auswahl:

lange und kurze Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen, Spazier-Stöcke, Porzellanreißer, Cigarren-Guis, sämtliche Kamm- und Bürsten-Waren, Samcubretter, Schachspiele. Spezialität: Selbstgearbeitete Pfeifen.

Panorama Magdeburg

(Kaiser Wilhelms-Platz).

Neu eröffnet! ♦ Neu eröffnet!

Gravelotte.

Sturm der Garden und Sachsen auf St. Privat.

Gemalt von Prof. Emil Hünten und W. Simmler.

Größte Sehenswürdigkeit.

Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr. Elektrische Beleuchtung.

Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfennig.

Meine Liebste

Wer ist Ihnen zu schreiben, welcher auch die richtig und gut gegangen sind. Erst nach dem Aufbruch am 1. Okt. Okt. Jäger oder Bogen à 25 St. Auch in jeder sehr billig. Geöffnet 3 Jahre bei Hermann Siede, Hermannstr. 33. Hier im Druck. Alles Geld und Silber wird in Zahlung genommen.

Photographie!

Atelier W. Sippel

Magdeburg, Breitenweg 168

zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten bei höchsten Preisverhältnissen.

Gr. Bett mit Stoffen nur 18 M. Bett mit 2 St. 2 in 1 2 in 1 1/2

Die Schöne empfiehlt sich

Möbel, Spiegel u. Porzellanwaren

A. Schiele

Jakobsstr. 2.

Der Neue Welt-Kalender für 1897.

Einzigartigster Jahrgang.

Substanz:

Reisebeschreibungen - ...

Preis 40 Pfennig.

Erstes Solinger Stahlwaren-Geschäft

von Ernst Klesper 1623

Breiteweg 258, schräg gegenüber dem Schambergerplatz

empfehle ich solinger Stahlwaren billiger als jede Konkurrenz, als auch Solinger Werkzeuggeschäfte. Sämtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt prompt und billigst ausgeführt.

Gr. Wohn. 3 38 u 40 Th. Hundsbürgerstr. 8. Fed. Bogis II. Albrecht 15 16 III. h. Kapfer. Möbl. Jim. i. 2 ant. h. Nordstr. 11 vrt.

Homöopathie!

Meine überaus großartig u. internationalen Kurven zeugen von der Beschaffenheit der von mir angewandten Methode.

Selbst die verkehrtesten Kranke sind in den allermeisten Fällen noch heilbar.

Visser, homöopath. Prakt.

(Seit 1887: Magdeburg)

Magdeburg, Jakobstraße 3.

Bestellungen auf den Neuen Welt-Kalender, Maxims Jakob, Süd-Deutscher Popillon, sowie alle im Verlage der Volksstimme erscheinenden Schriften nehmen jederzeit gerne entgegen.

August Kassner

Kleine Klosterstrasse 15 16 III.

Magdeburg ANATOMISCHES MUSEUM

Domplatz.

Die größte wissenschaftliche Ausstellung auf Reisen.

über 100 Präparate.

- Anatomie.
- Pathologie.
- Chirurgie.
- Amputationen.
- Operationen.
- Epidemische Krankheiten.

Lebende Anatomie!

Schönheits aller Reize!

Marietta

das schöne Mädchen

Entree 1 Pl. 40 Pfg. II. 35 "

Freitag, den 25. Septbr. von morgens 10 Uhr an

nur für Damen.

Kräft. Biegeleiarbeiter

sucht Dampfbiegelei Bornum b. Börzum.

Unserm Kollegen Ludwig Nielson zu seinem heutigen Geburtstage ein dankbares Hoch!

V. M. O. K.

568

Heute Mittwoch, den 23. Septbr. Anfang 4 Uhr

Erste große Familien-Festvorstellung

wo Kinder halbe Preise zahlen

Eden-Theater

Mellinor

Domplatz Domplatz

Gratis-Verteilung von Mellinor-Geschenken.

Billetterverkauf von morgens 10 Uhr ab.

Abends große Elite-Monstre-Vorstellung.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Concordia-Theater.

Täglich große

Künstler-Vorstellung.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 23. September 1896

Fedora.

Schauspiel in vier Akten von Victorien Sardou.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 23. September 1896:

Die Fledermaus.

Büchsenzettel der Magdeburger Volksküchen.

2. Küche Große Münzstraße 2.
4. Küche Schmiedstraße 61, Neustadt.

Mittwoch: Mohrrüben in Schweinefleisch.
Donnerstag: Weiße Bohnen u. Hammel-Reis.

Freitag: Kartoffelbrei mit Zwiebelsauce und Würstchen.
Sonnabend: Heißsuppe mit Rindfleisch.

Büchsenzettel der Haushaltungsschule des Damenheimes

Breiteweg 82.

Mittwoch: Kartoffelsuppe, Eierkuchen mit geschmorten Pfannkuchen.
Donnerstag: Brühsuppe, Beesfleisch mit Kartoffeln.
Freitag: Gekochtes Spinat in Zwiegeleiern und Pastasauce.
Sonnabend: Brühsuppe, Milchreis und Würstchen.

Landesamt.

Magdeburg, 21. September.

Aufgehoben: Kaufm. Guitt. Gerhardt mit Helene Brandenburg hier. Straßenbahnführer Friedrich Andreas Kühne in Sudenburg mit Emma Emilie Göde in Galle a. S. St. Heinrich Karl Hermann hier mit Johanne Wilhelmine Wegersch in Wismar. Heilgehilfe Bernhard Kitzelke mit Marie Seedorf hier. Schneidermeister Friedrich Neumann hier mit Anna Gerhardt in Wismar. Hauswartkassenbändler Wilhelm Schulte mit Wilhelmine Hüning hier. Schneider Gustav Focke mit Anna Focke hier. Buchbinder Friedrich Bierhaus mit Rosa Focke hier. Jägermeister Karl Wendt mit Olga Focke hier. Hilfskassenbändler Carl Focke mit Rosa Focke hier. Schloßer Friedrich Wilhelm Carl Focke in Sudau mit Helene Focke in Wismar. Eisen in Wismar.

Heirathen: Jugenddirektor Friedrich Focke in Dorward mit Anna Focke hier. Notar Hermann Focke in Wismar mit Rosa Focke hier. Arb. Gustav Focke mit Elise Focke hier.

Geburten: Richard, S. des Obergruppenführers Focke. Charlotte, S. des

Barbiers und Friseurs Friedrich Rudolph, Charlotte, T. des Siebfabrik. Raimund Seentager. Elisabeth, T. des Malermeisters. Heinrich Pilge. Erna, T. des Schöln. Otto Focke. Charlotte, T. des Land. des höheren Schulamts Bruno Wegener. Johannes, S. des Tischlermeisters. Fern. Adler. Franziska, T. des Schneiders Paul Focke. Ella, T. des Geschäftsführers Otto Focke. Erich, S. des Posthilfsboten Ferd. Saegler. Martha, T. des Arbeiters Friedrich Schweiger.

Todesfälle: Walter, unehelich, 3 M. 26 T. Paul, S. des Arb. August Geiling, 9 M. 1 T. Adolf Jacoby, den. Bahnarbeiter, 71 J. 7 M. 15 T. Charlotte, T. des Drechslermeisters Albert Stolze, 5 J. 4 M. 10 T. Marie geb. Kollberg, Witwe des Drochsenfuchers Jakob Eis, 79 J. 2 M. 1 T. Friedrich Wippertmüller, Privatmann, 66 J. 1 M. Heinrich Halle, Viktualienhändler, 39 J. 10 M. 18 T. Walter, S. des Schneid. August Müller, 4 J. 22 T. Werner, S. des Kaufmanns Walter Thiele, 4 J. 8 M. 20 T. Alma, T. des Friseurs Emil Biermann, 19 T.

Totgeburt: Eine Tochter des Schutzmanns Hugo Müller.

Sudenburg, den 21. September 1896.

Aufgehoben: Arbeiter Johann Wilh. Martin Marocke mit Alma Sophie Schmidt hier.

Geburten: Helene, T. des Schloss. Ernst Engel. Elisabeth, T. dem Brenners Ernst Stange. Helene, T. des Arbeiters Gustav Hiller.

Todesfälle: Henriette geb. Cite, Wwe. des Lokomotivführers Aug. Pöble, 68 J. 3 M. 17 T. Walter, S. des Arbeiters August Fischer, 26 T. Fern. Bodenstedt, Arbeiter, 55 J. 11 M. 28 T. Totgeburt: Ein S. des Arbeiters Alois Paternmann.

Buckau, den 21. September 1896.

Aufgehoben: Former August Carl Franz Focke mit Wwe. Anna Müller geb. Focke hier. Schlosser Friedrich Franz Weidner hier mit Anna Marie Gaultmüller in Ziebig.

Heirathen: Maier Johann Heinrich Friedrich Dannheim mit Martha Barnebeck geb. Focke hier.

Geburten: Friede, T. des Provinzial-Schultheißers Hermann Kortner. Max, S. des Schneidermeisters Robert Parrich. Irene, T. des Vorarbeiters Heinrich Kühne.

Todesfälle: Hermann, S. des Schlossers Fern. Brandt, 19 T. Erna, T. des Comptoiristen Karl Abel, 1 M. 12 T. Walter, S. des Schlossers Paul Kehlenthan, 5 M. 4 T.

Totgeburt: Ein S. des Arb. Wilh. Gehauer.

Neustadt, den 21. September 1896.

Aufgehoben: Porzellanbrenner August Eduard Joh. Stahlberg mit Helene Louise Anna Gypoid. Fleischer Ernst Lüders in Schöningen mit Dorothee Ida Müller.

Heirathen: Arb. Gustav Focke mit Elise Hermede. Glaser Hermann Winter mit Luise Höfer. Straßenbahnkassierer Fern. Ketzfeld mit Wwe. Schäfer geb. Veeran.

Geburten: Frieda, T. des Handelsmanns Rudolf Geier. Friederike, T. des Arbeiters Karl Seydler. Charlotte, T. des Schlossers Fern. Nize. Erna Marie Charlotte, unehelich. Friedrich Reinhold Karl, unehelich.

Todesfälle: Arthur, S. des Kaufmanns Ferdinand Schulte, 12 T. Erna, S. des Schlossers Wilhelm Pirke, 30 T. Totgeburt: Eine T. des Arbeiters Carl Schäfer.

Sehenswürdigkeiten und Schaustellungen.

Die Grunionschen Schwächhäuser: Geöffnet von 9-12 Uhr vormittags und von 3-7 Uhr nachmittags. Eintritt 1 Mark.

Geistlich-höfliche Kunstaussstellung. Eintritt frei.

Rathes Kunstsalon: Gedruckt Wochenrags 2-7 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Schüler 25 Pfg.

Gemälde-Ausstellung aus Privatbesitz im hiesigen Museum, geöffnet von Vormittag 9 bis Nachmittag 5 Uhr.

Panorama, Kaiser Wilhelm-Platz.

Gilberts Raubtier-Karawane, Am Krollenthor.

Eden-Theater (Direktor Mellinor), Domplatz.

Anatomisches Museum (Winkler), Domplatz.

Marionetten- und Puppen-Theater (Fritz Müller), Domplatz.

Hegen-Schankel, Domplatz.

Hierzu als Beilage: Der Landbote.

Die Veranschaulichung der Kleinrenten in der Landwirtschaft... Die Kleinrenten sind die Frucht der Bodenfruchtbarkeit...

Der Reichthum des Grundbesitzers.

Man sollte es kaum für möglich halten, daß in einem konstitutionellen Staate, welcher die Verfassung nicht nur...

Aus Land und Stadt.

Bei Bedarf wurden durch herabfallende Kräfte vergrößert und kritischen...

Ichon sich von 2 Uhr an das Geschehen aus dem Saal auf den Hof...

Die Interessen der Landbewohner.

Man mag wohl die Verfassung als ein Werk ansehen, das...

Die Interessen der Landbewohner.

Man mag wohl die Verfassung als ein Werk ansehen, das...

Die Interessen der Landbewohner.

Man mag wohl die Verfassung als ein Werk ansehen, das...

Die Interessen der Landbewohner.

Man mag wohl die Verfassung als ein Werk ansehen, das...

Die Interessen der Landbewohner.

Man mag wohl die Verfassung als ein Werk ansehen, das...

Die Interessen der Landbewohner.

Man mag wohl die Verfassung als ein Werk ansehen, das...

Die Interessen der Landbewohner.

Man mag wohl die Verfassung als ein Werk ansehen, das...

Der Handbote

Unabhängiges Organ für die Interessen der Landbewohner. (Beilage zu Nr. 223 der Magdeburger Volksstimme, den 23. September 1896.)

Die Erfolge der Sozialdemokraten auf dem Lande

Reist die Königsberger Tribüne seit in einem Artikel, der sich mit der Besichtigung des Wartetages in Göttinge beschäftigt...

Table with 2 columns: Jahr, Stimmenzahl. Rows from 1871 to 1893.

Diese Zahlen beweisen ein erfreuliches stetes Fortwärtsträngen auf der Bahn des Sieges. Was die Ergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen anbelangt, so hatten wir noch vor einem Jahrgehört in den meisten Wahlkreisen keine einzige sozialdemokratische Stimme zu verzeichnen...

Die moralischen Bündler.

In der Königsberger Volkszeitung lesen wir: Die Deutsche Tageszeitung, das Berliner Volksorgan, veröffentlichte im August einen von weit über hundert angesehenen Mitgliedern des Bundes der Landwirte, meistens Großgrundbesitzern, Domänenpächtern usw. unterzeichneten...

Sohnrunder und Preisrunder.

Nach der preussischen Verordnung für die Provinzämter dürfen diese Getreide bis zu dem höchsten Marktpreis des Ortes einkaufen. Die Verordnung hat den Zweck, die Agrarier zu begünstigen. Das genügt aber diesen nicht, sondern sie wollen die Intendanturen...

